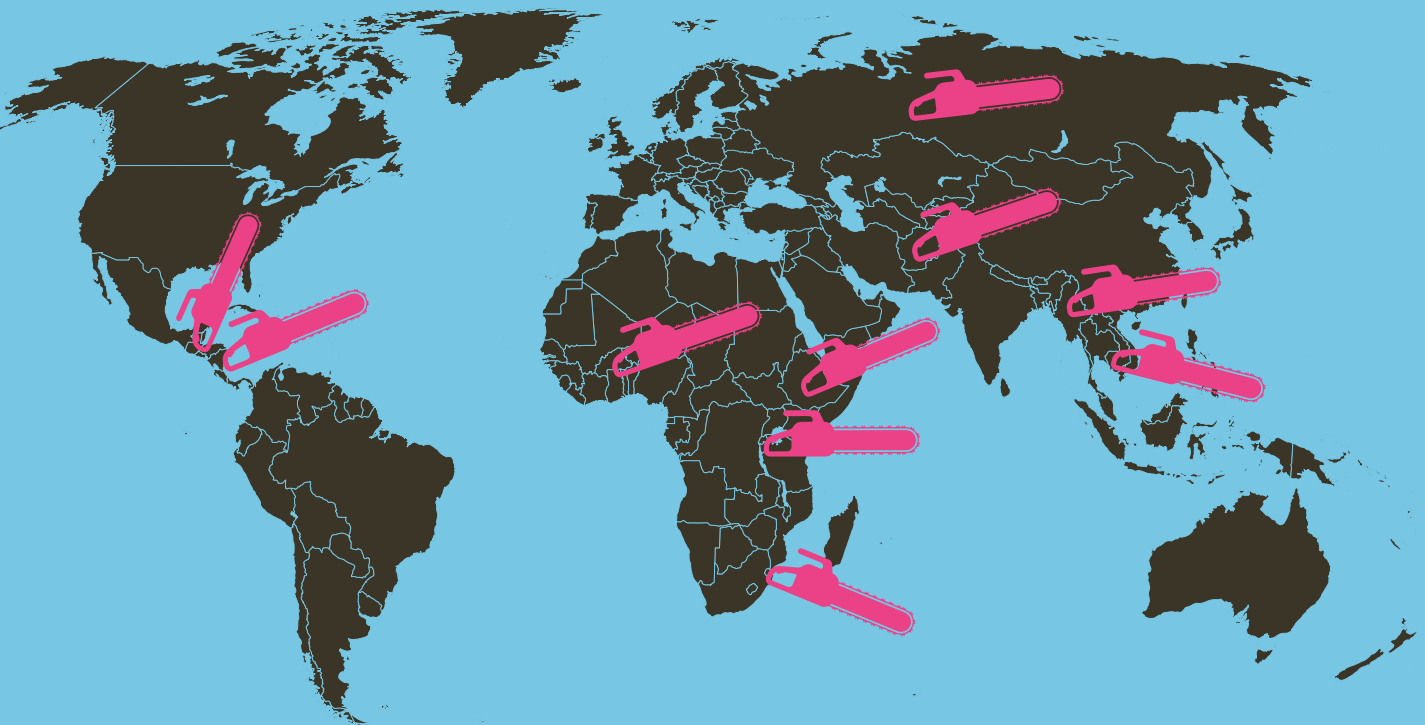


 KATAPULT

64 KARTEN ÜBER

# MENSCHENRECHTE

Länder, in denen sich die Menschenrechtslage  
drastisch verschlechtert hat





Erste Auflage 2026

KATAPULT-Verlag Greifswald  
© Katapult-Verlag GmbH 2026

Wilhelm-Holtz-Straße 9  
17489 Greifswald  
www.katapult-verlag.de  
verlag@katapult-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung, des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

**Redaktion und Grafik:**

Jonathan Dehn, Laura Gönner, Kristin Gora, Jakob Köhler, Felix Lange, Lisa-Naomi Meller, Rea Rättsch, Mara Sprengel, Sebastian Wolter und die KATAPULT-Redaktion

**Lektorat und Korrektorat:** Kristin Gora

**Layout und Satz:** Jonathan Dehn, Laura Gönner, Felix Lange

**Wimmelbild:** Andrea Köster

**Gesetzt aus:** Bebas Neue Pro

**Druck und Bindung:** Optimal Media, Röbel/Deutschland

**Papier:** Enviro Top Recyclingpapier

ISBN: 978-3-68972-025-4

 **KATAPULT**



# Sternstunde der Menschheit

Nach den Erfahrungen aus dem Zweiten Weltkrieg glich die *Allgemeine Erklärung der Menschenrechte* einer Revolution. Sie verkündete den Willen der internationalen Gemeinschaft, in Frieden miteinander zu leben, und legte Regeln für einen fairen und würdevollen Umgang miteinander fest. Die 30 Gebote unserer Zeit, möchte man sagen. Dass wir als Menschheit das geschafft haben, erstaunt immer wieder.

Doch heute müssen wir zusehen, wie Donald Trump mit seinem »Friedensrat« einen exklusiven Verein gründet, um für angeblich nichts weniger als den Weltfrieden zu kämpfen, und gleichzeitig mit den USA aus zahlreichen Organisationen der Vereinten Nationen austritt – auch aus dem Menschenrechtsrat.

Human Rights Watch fragt zu Recht, ob die Menschenrechte Trump überleben werden. Sie halten angesichts ihres *World Reports 2026* fest: »Das globale Menschenrechtssystem ist in Gefahr«. Die auf Regeln und Übereinkommen basierende Weltordnung wackelt. Regierungschefs wie Wladimir Putin oder Donald Trump brechen oder kündigen internationale Verträge oder drohen unverhohlen damit. Sie stellen ihre imperialen Ambitionen, wirtschaftliche Interessen und militärische Macht über die Einhaltung der

hart erkämpften globalen Vereinbarungen. Und auch bei uns vor der Haustür müssen wir uns über die Menschenrechtslage Gedanken machen. Die Merz-Regierung bricht mit ihren Grenzzurückweisungen geltendes Recht, Polen schränkte während der PiS-Regierungsjahre unter anderem die Unabhängigkeit der Justiz ein, in der Slowakei werden die Rechte von trans\* und nichtbinären Menschen beschnitten und Viktor Orbán hat es in Ungarn nicht so mit der Presse- und Versammlungsfreiheit.

Das Engagement für die Einhaltung der Menschenrechte nur der Politik zu überlassen, reicht also längst nicht mehr aus. Zahlreiche Initiativen und Organisationen zeigen, dass das Engagement jedes Einzelnen einen Unterschied machen kann. Gegen das Vergessen, gegen Unrecht, für ein gutes Miteinander.

Mit diesem Buch wollen wir an das erinnern, was erst zwei Generationen vor uns zum Maß der Dinge erklärt wurde und was auch für uns noch selbstverständlich sein sollte: Jedem Menschen steht ein Recht auf ein selbstbestimmtes Leben in Sicherheit, Freiheit, Gesundheit und Würde zu. Und dafür gibt es immer noch viel zu tun.

Das KATAPULT-Verlagsteam

# Die Köpfe der Menschenrechte

Der 1946 gegründeten UN-Menschenrechtskommission wurde die Aufgabe übertragen, einen internationalen Menschenrechtskodex zu entwerfen. Diese Kommission bestand aus 18 Delegierten verschiedener Staaten und übertrug die Ausarbeitung einem Redaktionskomitee, das zuerst aus wenigen Kommissionsmitgliedern um Eleanor Roosevelt, René Cassin, Peng Chun Chang und Charles Malik bestand und später auf neun erweitert wurde.

## Das Redaktionskomitee



**Peng Chun Chang**  
China, 1892-1957

Philosoph, Schauspieler, Diplomat, Menschenrechtsaktivist und stellvertretender Vorsitzender der UN-Menschenrechtskommission. Er brachte eine asiatische Perspektive in die Arbeit an der Erklärung ein und hat als kluger und humorvoller Vermittler und Moderator entscheidend zu ihrem Erfolg beigetragen.



**Charles Malik**  
Libanon, 1906-1987

Philosoph, Politiker und Diplomat. Er verfasste wesentliche Teile der *Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte*. In seiner Funktion als Berichterstatter der UN-Menschenrechtskommission leitete er die Beratungen und bereitete die Fassung vor, die schließlich von der UN-Generalversammlung angenommen wurde.



**John Peters Humphrey**  
Kanada, 1905-1995

Jurist, Rechtsprofessor, Menschenrechtler und Mitglied der UN-Menschenrechtskommission. Ab 1946 war er Direktor der Abteilung für Menschenrechte des Sekretariats der Vereinten Nationen. Er verfasste den ersten Entwurf der *Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte*.



**Hernán Santa Cruz**  
Chile, 1906-1999

Rechtsanwalt, Richter, Diplomat und Mitglied der UN-Menschenrechtskommission. Er setzte sich besonders dafür ein, dass auch wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte neben den politischen Rechten in die Erklärung aufgenommen wurden.



**Eleanor Roosevelt**  
USA, 1884-1962

Bürgerrechtlerin, Botschafterin, ehemalige First Lady der USA und Vorsitzende der UN-Menschenrechtskommission, die die *Allgemeine Erklärung der Menschenrechte* ausarbeitete. Vor allem ihrem außerordentlichen diplomatischen Geschick und ihrer Hartnäckigkeit ist es zu verdanken, dass die Erklärung schließlich verabschiedet werden konnte.



**William Hodgson**  
Australien, 1892-1958

Soldat, Diplomat und Mitglied der UN-Menschenrechtskommission. Aufgrund seiner Weltkriegserfahrungen setzte er sich dafür ein, dass die Menschenrechte in der Deklaration »Zähne« bekommen, also vor einem internationalen Gericht oder Tribunal durchsetzbar sein sollten. Eine solche Regelung wurde jedoch nicht in die Erklärung übernommen, er war damit seiner Zeit voraus.



**Alexander E. Bogomolov**  
UdSSR, 1900-1969

Professor, Diplomat und Mitglied der UN-Menschenrechtskommission.



**Charles Dukes**  
Vereinigtes Königreich, 1880-1948

Gewerkschafter, Politiker und Mitglied der UN-Menschenrechtskommission.



**René Cassin**  
Frankreich, 1887-1976

Volkswirtschaftler, Jurist, Diplomat und Mitglied der UN-Menschenrechtskommission. Er hat große Teile der UN-Menschenrechtserklärung verfasst und wurde für seine Arbeit 1968 mit dem Friedensnobelpreis geehrt.



**Shaista Suhrawardy Ikramullah**  
Pakistan, 1915-2000

Politikerin, Diplomatin, Schriftstellerin. Dank ihr ist in Artikel 16 die Freiheit der Heirat enthalten, was entscheidend zum Kampf gegen Zwangs- und Kinderehen beitrug.

## Weitere Frauen, die zur UN-Menschenrechtserklärung beigetragen haben



**Hansa Mehta**  
Indien, 1897-1995

Schriftstellerin, Politikerin, Frauenrechtsaktivistin und Mitglied der UN-Menschenrechtskommission. Ihr ist die Änderung des Artikel 1 von »All men are born free and equal« zu »All human beings are born free and equal« zu verdanken, was die Gleichstellung der Geschlechter auch sprachlich unterstreicht, da *men* im Englischen sowohl für »Menschen« als auch für »Männer« gebraucht wird.



**Jeudakija Uralawa**  
UdSSR, 1902-1985

Politikerin und Diplomatin. Die gleiche Bezahlung von Mann und Frau war ihr ein wichtiges Anliegen. Ihr ist zu verdanken, dass Artikel 23 enthält: »Jeder Mensch, ohne Unterschied, hat das Recht auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit.«



**Minerva Bernardino**  
Dominikanische Republik, 1907-1998

Politikerin, Diplomatin, Frauenrechtlerin. Minerva Bernardino setzte sich maßgeblich dafür ein, dass die »Gleichberechtigung von Mann und Frau«\* in die Präambel der *Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte* aufgenommen wurde.

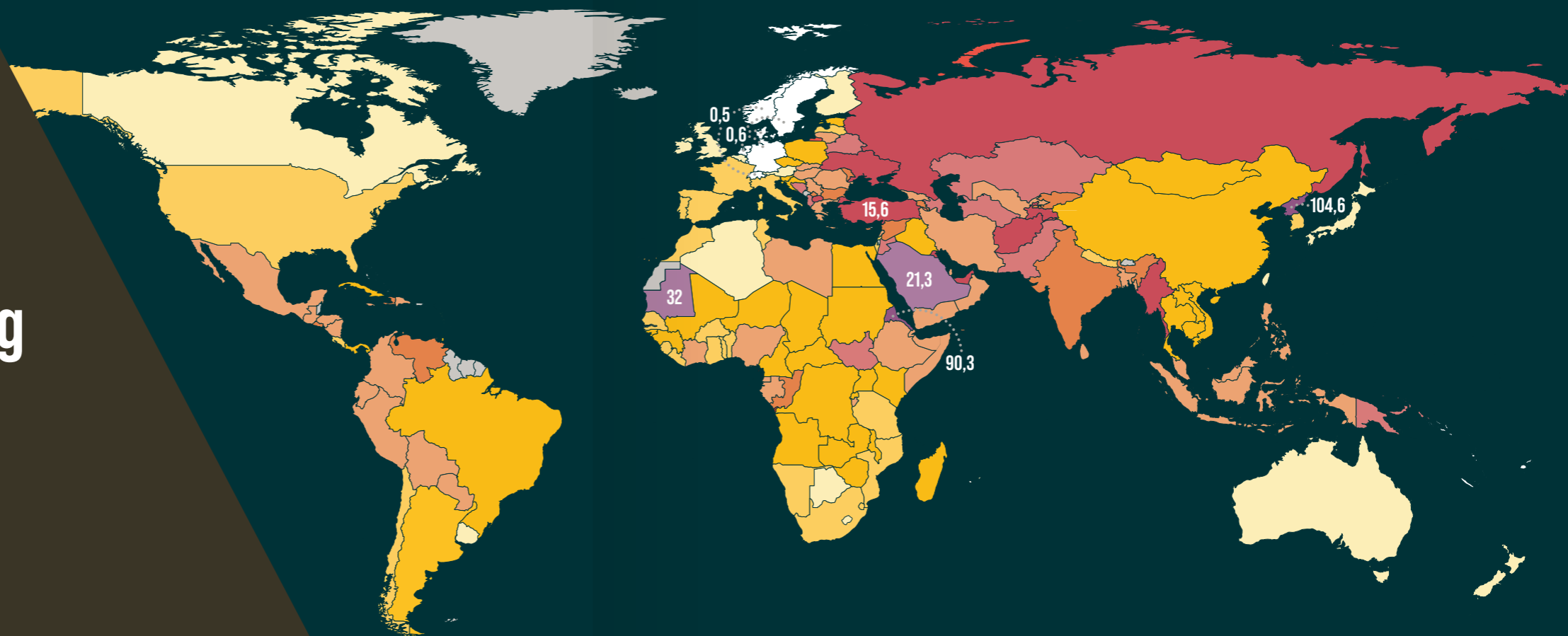
\* So die offizielle Übersetzung der UN. Diese Formulierung ist sonst in der in diesem Buch genutzten Fassung nicht enthalten, da diese auch nichtbinäre Personen mit einbezieht.



# Verbreitung moderner Sklaverei

Betroffene pro  
1.000 Einwohner:innen,  
Schätzung 2021

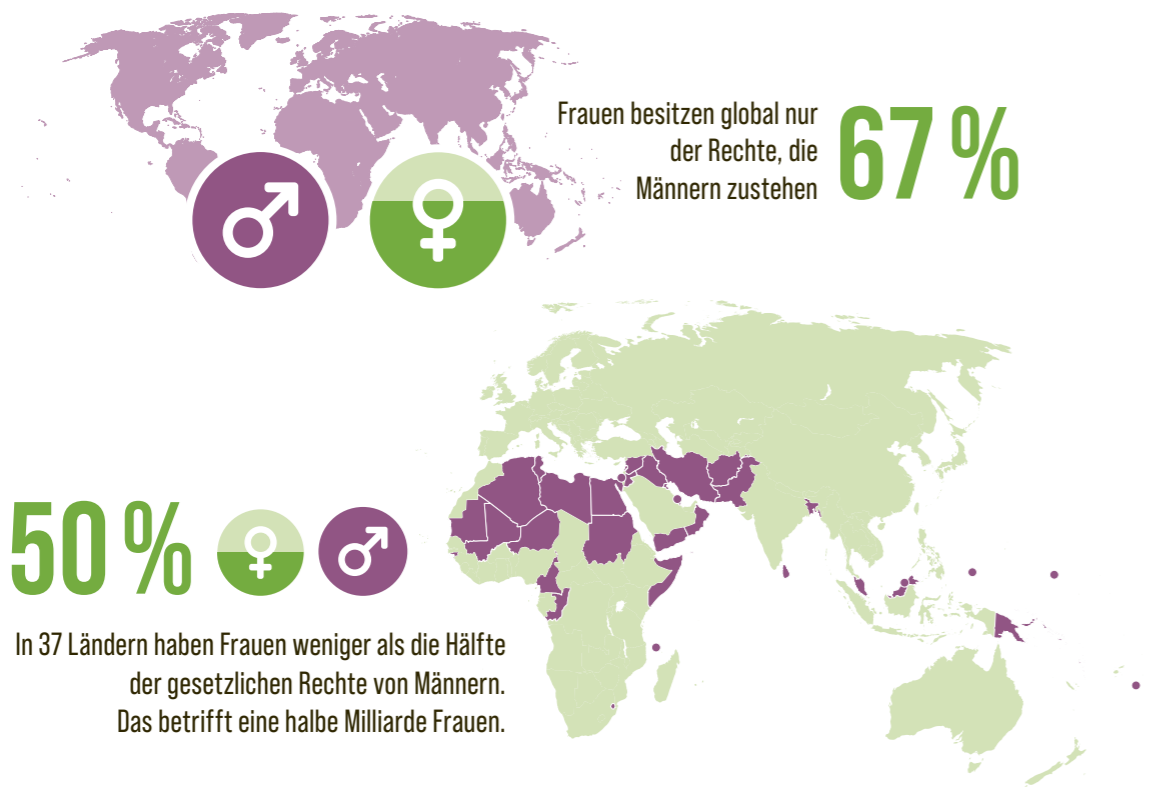
Der *Global Slavery Index* („Globaler Sklaverei-Index“) enthält Schätzungen zur modernen Sklaverei für 160 Länder, die auf tausenden repräsentativen Interviews mit Betroffenen basieren. Erstellt wird er von der Walk Free Stiftung, einer Nichtregierungsorganisation, die sich dem Kampf gegen Sklaverei in all ihren modernen Formen verschrieben hat.



# Vor dem Gesetz sehr ungleich

## Untersuchung der gesetzlichen Chancengleichheit von Frauen am Arbeitsmarkt, 2023

Die Weltbank untersucht jährlich die gesetzlichen Rahmenbedingungen, insbesondere im Hinblick auf die wirtschaftlichen Chancen von Frauen. Darin einbezogen werden die Gesetze zu den Themen Mobilität, Sicherheit, Arbeitsplatz, Gehalt, Ehe, Elternschaft, Kinderbetreuung, Unternehmertum, Vermögen und Renten.



## In manchen Ländern wurde die rechtliche Situation 2023 verbessert



fürhten insgesamt 10 Reformen durch, die gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit festlegen oder Frauen ermöglichen, in »gefährlichen« oder Industriejobs zu arbeiten

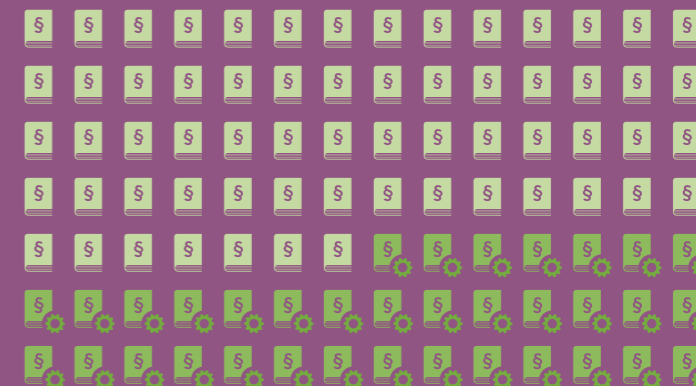


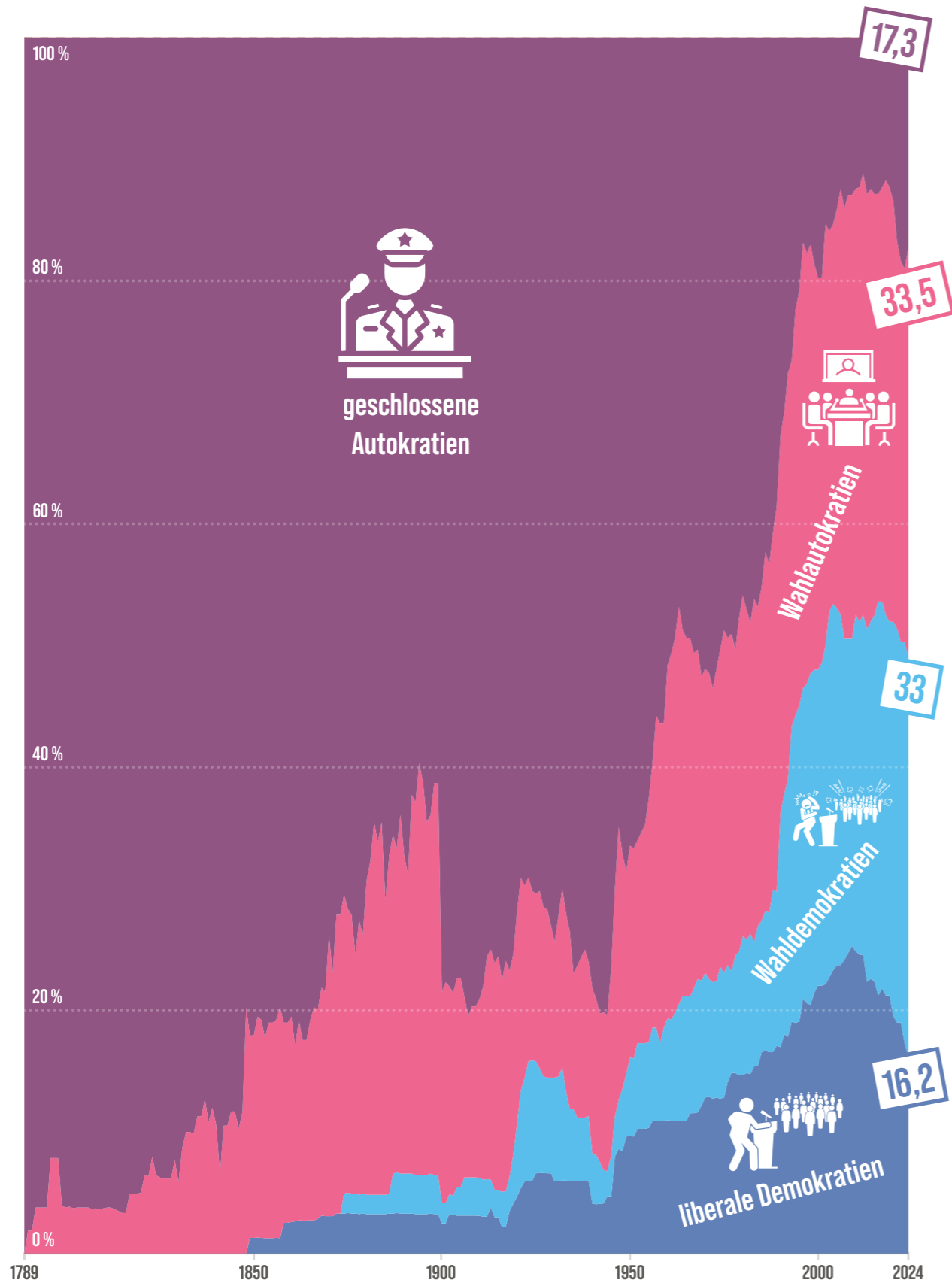
fürhten insgesamt 15 Reformen durch, mit denen Mutterschafts- und Vaterschaftsurlaube verlängert wurden oder es verboten wurde, schwangere Frauen am Arbeitsplatz zu entlassen



fürhten 8 Reformen durch, die sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz verbieten

Nur weil Gesetze existieren, heißt das nicht, dass sie auch so umgesetzt werden. 98 Länder haben Gesetze zur gleichen Bezahlung von Frauen für gleiche Arbeit – aber nur 35 davon haben auch Maßnahmen zur Lohntransparenz und Durchsetzung eingeführt.





# Immer mehr Staaten werden autoritär regiert

Anteil von Demokratien und Autokratien an allen Staaten in Prozent, 2025

Erstmals seit 20 Jahren gibt es weltweit wieder mehr Autokratien als Demokratien – das zeigt der neue Jahresbericht des V-Dem-Instituts der Universität Göteborg. Von den untersuchten 202 Staaten gelten inzwischen 91 als autokratisch, während die Zahl der Demokratien auf 88 gesunken ist. Fast drei von vier Menschen leben heute in einer Autokratie und liberale Demokratien gibt es weltweit nur noch 29.

Die sogenannte »dritte Welle« der Autokratisierung hält seit etwa 25 Jahren an: 2024 bewegten sich 45 Länder politisch in Richtung Autokratie, während nur 19 eine Demokratisierung durchliefen. Besonders drastisch ist die Entwicklung in den USA. Seit Trumps Wiederwahl testet die Regierung die Grenzen der Exekutivmacht in bislang »beispiellosem Ausmaß« aus – ein Prozess, den Expert:innen bereits als autoritäre Wende einordnen.